

**Erſcheint**  
wöchentlich viermal  
Dienſtag, Donnerſtag  
Samſtag u. Sonntag.

**Preis**  
vier eljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Poſt  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.  
auſwärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die ſpaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auſwärts 10 Pfg.



**Erſcheint**  
wöchentlich viermal  
Dienſtag, Donnerſtag,  
Samſtag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Poſt  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.  
auſwärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die ſpaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auſwärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 65.

Welzheim, Samſtag den 1. Mai 1886.

20. Jahrgang.

### Württemberg.

— Stuttgart, 28. April. Mit dem heute zu Ehren der hohen Neuvermählten abgehaltenen Reiterfeſtſpiel, dem auch Prinz Wilhelm von Preußen anwohnte, liegt ein Feſt hinter uns, das nach allgemeinem Urtheil an imponirender Großartigkeit, ſtylvoller Vollendung und liebevoller Durchführung unerreicht daſteht. Es war ein glücklicher Gedanke, die junge Prinzefſin gleich bei ihrem Einzug in ihre neue Heimat in einen der ſchönſten und poetiſchſten Ubriffe der Schwäbiſchen Sagenwelt einzuführen, indem man dem Feſte nach Hauſſ's Richtenſtein die von Herzog Ulrich von Württemberg bei der Hochzeit Georgs von Sturmfelder mit Maria von Lichtenſtein 1519 in Stuttgart veranſtalteten Ritterſpiele zu Grunde gelegt. Der Schauplatz des Feſtſpiels war das große königliche Reithaus. Nachdem die Fürſtlichkeiten in der Hoſloge Platz genommen, erfolgte der Einzug des Herzogs Ulrich, der vom Prinz Hermann zu Sachſen-Weimar dargeſtellt war. Noch verſchiedene andere Mitglieder wirkten bei den Aufſührungen mit. Herzog Wilhelm von Urach erſchien als Georg von Sturmfelder, Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Ernst zu Sachſen-Weimar ritten in einzelnen Quadrillen. Der Aufzug imponierte durch den wunderbaren Glanz der Coſtume, der entfaltete ward. Der edle Wettſeifer der einzelnen Regimenter, welche die Quadrillen übernommen und mit raſtloſem Fleiß einſtudiert haben, geſtaltete dieſe Uebungen zu einem unbeſchreiblichen reichen Schauſpiel, durchaus eigenartig durch die Schönheit der Pferde, die Pracht der mannigfaltigen Coſtume, die bunte Abwechſelung und den beſonderen Reiz der ſchönen Bewegungen, Verſchlingungen und Löſungen, durch den ganzen Adel einer mit der liebevollſten Hingebung vorbereiteten und ganz von dem Gedanken an den hohen Gegenſtand der Feier durchdrungenen Aufſührung. Unter den zur Aufſührung gebrachten Quadrillen verdient eine Schulquadrille beſondere Erwähnung, in welcher die vier königlichen Stallmeiſter, unter ihnen der 81jährige Oberſtallmeiſter Graf Taubenheim, mitwirkten. Sehr originell war eine von den Offizieren des zweiten württembergiſchen Felbartillerie-Regiments Nr. 29 mit vier altertümlichen Geſchützen ausgeführte Fahrquadrille, bei welcher zum Schluß abgeprobt und gegen die königliche Loge mit Blumen geſchoſſen ward. Eine weitere Piece, die

durch den pitoreſken Charakter, den ſie trug, Aufſehen machte, war ein vom Intendanten Dr. v. Werther arrangierter Jagdzug. Den Schluß des Feſtes, das 10 Nummern umfaſste, bildete ein Turnier, aus dem Georg v. Sturmſeifer als Sieger hervorging. Das Ganze ſchloß mit einer imponanten Ovation für das hohe neuvermählte Paar, ein Moment, der durch das Zusammentreffen eines herrlichen Schauſpiels mit der Weihe edelſter Empfindung ſich aller Erinnerung einprägen wird.

— Am 27. u. 28. April hat in Gmünd die 19. Jahresverſammlung württembergiſcher und badiſcher Taubſtimmenlehrer ſtattgefunden.

### Deutschland.

— Aus Bayern wird gemeldet: Von allen Seiten kommt man der bedrängten Kabinettskaſſe des Königs von Bayern zu Hilfe. Nun wollen auch die Banken, die ſeiner Zeit das Anlehen beſorgte, die Hypothek- und Wechſelbank und die Süddeutſche Bodenkreditbank nicht zurückbleiben u. haben freiwillig den Zinsfuß herabgeſetzt.

— Berlin, 28. Apr. Dem Reichstage wird demnächst ein Nachtragſetatz zugehen in Folge der durch das Beamten- und Militärpenſionsgeſetz erwachſenden Mehrausgaben.

— Das Berliner Polizei-Präſidium verbot mit Bezug auf das Geſetz über die Sonntagsruhe während des Vormittagsgottesdienſtes, ſowie Nachmittags von 2—4 Uhr in öffentlichen Lokalen das Spielen mit Karten, Billard, Domino und Schach.

— Frankfurt a. M., 28. April. Die Eur. Corr. erhält aus Berlin folgendes Spezialtelegramm: Ich erfahre aus ſicherſter Quelle, daß zu dem dieſejährigen Kaiſer-Manöver der deutſchen Armee, welches bekanntlich in den Reichslanden ſtattfindet, keine fremdherrlichen Offiziere geladen werden ſollen.

— Danzig, 26. April. Nach Mittheilungen der Danz. Ztg. ſieht es auf dem überſchwemmten Nehrungsgebiet noch immer entſetzlich aus. Schlimmer kann eine Landſchaft wohl kaum durch Naturgewalt verwüſtet werden, als es dieſesmal durch die Dammbrüche, und die anhaltende Hochflut geſchehen iſt. Manche Ortschaften ſehen wie Trümmerhaufen aus. Dabei ſtehen weite Strecken noch tief unter Waſſer und die Ländereien ſind nicht nur mehrere Fuß hoch verſanddet, ſondern auch kreuz und quer, ſtellenn. iſe bis

zur Tiefe von 10 — 12 Fuß durchriſſen. Ganze Aaleen ſind vom Eiſe vollſtändig abgeſchnitten. An wirkſame Entwässerung iſt nicht eher zu denken, bis der große Dammbruch bei Einlage geſchloſſen iſt. Hiezu fehlen aber dem wiederholt ſo ſchwer betroffenen Deichverbande zur Zeit die Mittel.

### Ausland.

— Aus mehreren Städten Südrußlands werden neue Mißthunverhaftungen gemeldet.

— Nach einem franzöſiſchen Blatte ſoll der Bau der erſten Eiſenbahn in Tongking von Haiphong nach Petang baldigſt erfolgen.

— Die „Times“ anerkennt, daß ſich die Lage der Engländer in Mandalay (Aſien) täglich verſchlimmere.

### Verschiedenes.

\* Aus Bayern, 27. April. In dem Pfarrdorf Baiſweil bei Kaufbeuren iſt Samstag nacht 12 Uhr beim Einläuten des Oſterfeſtes der Kirchturm eingestürzt, wobei neben Menſchen ſofort getödtet und ſechs theils ſchwer, theils leicht verletzt wurden.

\* Innerhalb 8 Tagen iſt nun ſchon der dritte Zuſammenſtoß auf dem Bahnhofe in Würzburg zu erwähnen. Geſtern abend 8 Uhr fuhr bei der Grombühler Brücke eine Manövriermaſchine unter vollem Dampf auf eine rangierende Zugabteilung. Die Sache ging trotzdem gut ab. Es wurde verhältnismäßig ſehr wenig Material beſchädigt.

— Am Oſtermontag hat ſich in Männedorf, Kanton Zürich, ein bedauernswerter Unfall ereignet. 6 Perſonen von Wädensweil (4 Erwachsene und 2 Kinder) wollten, wie der Zür. P. berichtet wird, um 7 Uhr in einem Schiffe heimfahren, als plötzlich urweit vom Ufer aus noch unbekannter Urfache das Schiffe umſchlug und 3 Erwachsene und ein Knabe ertranken. Ein Mädchen konnte mit größter Mühe zum Leben erweckt werden und ein Mann hatte ſich am Schiffe feſtzuhalten vermocht, bis die Hilfe kam.

\* Marſeile, 27. April. Bei einem Stiergeſecht in Saint-Cesaire bei Nimes iſt geſtern das Bühnengerüst zuſammengestürzt. Man zählt nach der „Fr. Ztg.“ 25 Verwundete.

\* Das Brandlegen in Galizien nimmt große Dimensionen an. Von überall her

langen Brandnachrichten ein. Das Dorf Dobrowlan und der arktischen Friedland sind in den letzten Tagen in Brand gesteckt worden. Ein der Brandstifterbande angehöriger Vagabund wurde in Chyrow verhaftet. —

\* Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet: Im Buchthaus zu Montreal (Kanada) ist eine Revolte ausgebrochen. Der Direktor und die im Innern angestellten Wärter wurden von den Sträflingen gefangen genommen, aber die Thürhüter hielten die Meuterer auf, bis die Polizei ankam. 16 Gefangene sind verwundet, zwei davon tödlich. Der Direktor ist schwer verwundet.

## Erzählung.

### Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

#### 1. Kapitel.

#### Auf der Fährte.

Die Part'e hat begonnen, Capitän!“

„Bravo! Und wo ist das Spiel aufgelegt?“

„Kommen Sie an's Fenster. Schauen Sie um die Ecke herum. Sehen Sie das Haus da drüben, jenes mit den altmodischen Giebeln?“

„Ja ich sehe es!“

„Wohlan, da drinnen soll die Königin gezogen werden.“

„So wären wir denn endlich auf der Spur!“

„Ist Ihnen das Haus bekannt, Williams?“

„Ja, aber nicht wohlbekannt.“

„Das heißt, Sie wissen nichts Gutes drüber?“

„Ganz richtig. Ich habe allen Grund zu glauben, daß es eine ganz verzweifelte Spelunke ist.“

„Desto besser, dann ist das Spiel wenigstens die Kerze wert. Ich sehe einen schmalen kleinen Schild rechts am Thor jenes Hauses; was steht darauf?“

„Madame Bland, Wahrsagerin.“

„Der Name ist mir bekannt. Sehr möglich, daß ich dieser Dame schon anderswo, vermutlich in Chicago, begegnet bin. Leider ist mein Namengeächtnis nicht so treu, als mein Physiognomie-Gedächtnis sich r ist. Also um auf untern Hammel zu kommen, was sagt man von dem Hause?“

„Das Allerschlechteste. Es liegt der begründete Verdacht vor, daß Madame Bland mit einer geheimen Verbrecherbande associirt ist, welche die Polizei bisher noch nicht auf die Spur zu kommen vermochte. Meiner unmaßgeblichen Meinung nach ist der Schwer-

punkt dieser gefährlichen Rolle innerhalb der vier Wände jenes Hauses zu suchen.“

„Seh' wohl. Ich werde mich also in diese Höhle begeben.“

„Jetzt gleich Kapitän?“

„Ja auf der Stelle.“

„Es freut mich zu sehen, daß Sie von demselben unerschrockenen Geiste besetzt sind, wie zur Zeit, als wir in der Stadt am See zusammen gearbeitet haben. Welche sind Ihre Befehle? Ich bin bereit, diesen Folge zu leisten.“

„Haben Sie unsere Zeichen noch im Gedächtnis behalten?“

„Vollkommen.“

Also bleiben Sie hübsch in der Nähe und spitzen Sie die Ohren. Ich hoffe nach dem eben Gehörten, in diesem Hause den Faden zu finden, an welchem das gräßliche Geheimnis hängt. Was sagen Sie, Williams?“

„Ich sage, daß dies sehr möglich ist.“

„Ein Irrtum ist doch ausgeschlossen?“

„Ganz und gar, so wahr ich hier vor Ihnen stehe.“

„Genug denn, seien Sie unserer Signale eingedenk.“

Wenige Minuten nach dieser Unterredung schritt ein Mann die Stufen zu dem Hause mit den altmodischen Giebeln hinauf und riß an der Glocke, daß es weithin gellte.

An der äußeren Erscheinung dieses Mannes war nichts Auffälliges zu bemerken, er glich tausend Anderen, an welchen man vorübergeht, ohne sie zu beachten.

Endlich wurde die Hausthüre bedächtig zur Hälfte geöffnet.

Es lag etwas Verdächtiges in dieser Vorsicht, das dem auf der Schwelle stehenden Detectiv keinesweg entging.

Darauf kam ein gräßliches Gesicht zum Vorschein, daß einem Buckligen angehörte. Die Wahrsagerin hatte den Krüppel in eine Art orientalisches Kostüm gesteckt, welches auf ihre leichtgläubigen Kunden sofort beim Betreten dieser Lasterhöhle einen gruslichen Eindruck hervorbringen sollte, welcher von einem derartigen Besuche unzweifelhaft ist.

„Ich möchte Madame Bland zu sprechen.“

„Zu Geschäften?“ (argwöhnisch.)

„Ja wohl, in Geschäften.“

Während der Mann in barschen Worten diesen Bescheid gab, blickte er um sich, wie Einer, dem es nicht geheimer scheint, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden länger auf sich zu lenken. Dieser Blick mochte den Buckligen bestimmen, denn er sagte:

„Folgen Sie mir!“

Hierauf führte er den Detectiv durch einen zugigen Gang in ein dunkles Zimmer, das mit allerlei diabolischem Krimskram herausgestaffelt war, welches die abergläubischen Besucher der Wahrsagerin mit Schauder erfüllen mußte, ehe die Sybille noch den Mund aufgethan hatte.

Sobald sich der Mann allein sah, betrachtete er diese Gegenstände mit spöttisch abwärt's gezeigter Lippe. Doch kaum hatte sein Auge eine winzige Phiole erpäht, als der spöttische Zug von seinem Gesichte ver-

schwand und ein leises Ha! dem halbgeschlossenen Mund entfuhr.

Im selben Augenblicke aber lenkte schon ein leises Geräusch seine Aufmerksamkeit von dem Fläschchen ab. Er wendete sich rasch um und stand der Wahrsagerin gegenüber.

War sie wirklich eine alte Bekannte, wie er vorausgesehen, so gab er diese Entdeckung auch nicht durch das leiseste Zeichen kund.

Was ihn selbst betraf, so hatte er seine Maske so vorzüglich gewählt, daß er sich vollständig sicher wöhnte.

Die Augen dieser Frau mochten aber vielleicht doch schärfer sein, als er anzunehmen für gut fand, wenngleich auch sie völlig un-durchdringlich blieb.

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ fragte sie. —

„Sind Sie Madame Bland?“

„Ja, die bin ich. Sezen Sie sich.“

Ihre schwarzen Augen bohrten sich ihm ins Gesicht. Wie hatte der Detectiv eine schärfere Musterung zu bestehen gehabt. Doch sein Nervensystem schien von Stahl zu sein, denn er verriet sich durch keine Bewegung, er zuckte mit keiner Wimper.

„Was führt Sie zu mir?“ forschte das unheimliche Weib.

„Sind wir allein?“

„Vollkommen.“

„Riegt keine Möglichkeit vor, belauscht zu werden?“

„Es ist niemand im Stande, uns zu hören.“ Unverkennbarer Hohn lag in ihrer Stimme. —

„Ich möchte um keinen Preis der Welt, daß jemand ahnte, ich sei bei ihnen gewesen.“

„Aus diesem Grunde haben Sie sich wohl auch verkleidet?“

„Wer sagt Ihnen, daß ich verkleidet bin?“

„Ich bin nicht so dumm als Sie voraussetzen. Ihre Angelegenheit muß eine wichtige sein, sonst würden Sie wohl nicht zu diesem Mittel ihre Zuflucht genommen haben.“

„Es handelt sich um Leben und Tod!“

„Um Leben und Tod!“

„Wie Sie hören. Besondere Gründe verhindern mich, Sie des Nachts zu besuchen.“

„Hören wir denn, was brauchen Sie?“

Der also Befragte verriet in seinem Wesen das ganze Unbehagen eines Menschen, welchen sein böses Gewissen zum Feindling macht. —

Vorerst blickte er müßig um sich, alsdann rückte er seinen Stuhl ganz nahe zu dem Platze, an welchem die Wahrsagerin saß, und raunte ihr ins Ohr:

„Ich brauche einen Trank!“

„Wohl einen Schlaftrank?“

„Ja — zu jenem Schlaf, dem kein Erwachen folgt.“ — zischte er zwischen den geschlossenen Zähnen hervor.

„Sie meinen . . . den Tod?“

„Ja, . . . den . . . Tod!“

Abermals hesteten sich die durchdringenden Schlangenaugen auf den Polizisten. War sie etwa im Stande, in seinen Gedanken zu lesen?

(Fortsetzung folgt.)

Neuer Unterweissach.

## Solz = Verkauf.

Am Dienstag den 4. Mai  
Morgens 9 Uhr

im „Waldborn“ in Seckelberg aus  
Wäsenhan Abt. Gebrüde:

Nadelholzlangholz: 2 Stück III Classe  
mit 1,53 Fm., 54 IV. Cl. 23,39 Fm.,

177 Stück v. Cl. 31,12 Fm., 5 Stück  
Eichholz mit 2,36 Fm.:

90 Derblangen;

Am: 84 buchene Scheiter, Prügel und  
Anbruch, 4 eiserne und 82 Nadelholzprügel.

Nadelstetten,

Gemeindbezirks Großdeinbach.

Am **Mittwoch** den 5. Mai d. J.  
nachmittags 2 Uhr

veraktordiert die hiesige Ortsgemeinde in  
der Wohnung des Ortsrechners das

## Zerkleinern von ca. 350 Roh-

lasten Wegsteine,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.

Schultkeiß.

L u F.

## Rudersberg.



In der Zwangsvollstreckungssache gegen  
Friedrich Greiner, Bauern in Mannenberg,  
kommt die vorhandene Liegenschaft nemlich:

3 ar 77 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer, mit Backofen  
und Hofraum,

24 ar 60 qm Gärten und Ländel,

1 har 21 ar 25 qm Acker,

— har 90 ar — qm Wiesen,

1 har 26 ar 46 qm Wald,

5 ar 82 qm Waide,

Anschlag zusammen 4,860 M

in Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 11. Februar d. J. am

**Montag, den 3. Mai d. J. Mittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhause erstmals im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Masseverwalter ist: Gemeinderat Munz in Mannenberg. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Weller von hier.

Den 22. April 1886.

Schultheiß Müller.

## Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1885:

Grundkapital	M 9,000,000 —
Prämien-Einnahme für 1885	" 7,704,438 50
Zinsen-Einnahme für 1885	" 708,616 80
Prämien-Ueberschlag	" 5,462,021 —
Ueberschlag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds von M 900,000)	" 4,860,377 30
<b>Summe</b>	<b>M 27,735,553 60</b>

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1885 . . . . . M 5,043,998,001 —  
Stuttgart, den 1. Mai 1886.

Die General-Agentur der Gesellschaft:

Theod. Heinrich & Co.

Zu Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit die Herren Bezirksagenten: Stadtschultheiß Sigel in Lorch, Chr. Mehger, Kaminsger in Welzheim.

## Anwesen = Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein in Rudersberg gelegenes Anwesen zu verkaufen. In dem Hause wurde seit 50 Jahren die



## Schlosserei

betrieben, vermöge seiner Einrichtung ist jedoch solches auch zu einem andern Geschäftsbetrieb passend, ebenso für Dekonomie und können nach Wunsch des Käufers circa 90 Ar Güter (meistens Bauauslässe mit erworben werden. Ein Anszug liegt bei mir hier zur Einsicht auf und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

G. G. Höhl, Schlosser.

Schorndorf, den 1. Mai 1886.

Murrhardt.

## Strohüte

in großer Auswahl für Herren, Frauen Mädchen und Kinder, zu sehr billigen Preisen bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

## Strick- & Webgarne

in nur besten Qualitäten empfiehlt billigst

Albert Böhringer.

Deschenhof.

## Zugelaufener Hund.

Bei Unterzeichnetem hat sich am Samstag ein schwarzer Tigerhund (Schafhund) eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futterungskosten abholen bei

Friedrich Wastl.

Welzheim.

## Einen ordtl. Jungen

nimmt in die Lehre

Ostertag, Väder.

## Zahlungsverzeichnisse

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Zimmerleute-Gesuch.

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden über den ganzen Sommer Beschäftigung bei gutem Lohn in Zimberhach bei

G. & F. Schmeltzer,

Zimmermeister aus Göppingen.

Das

## Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 M das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 M

prima Halbdaunen nur 1.60 M

prima Ganzdaunen nur 2.50 M

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Nichtconvenientes wird bereitwilligst

umgetauscht.

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Hohly in Welzheim

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Prinz. Chr. Bissinger in Welzheim

B. Bilsinger " Lorch.

C. G. Breuninger " Rudersberg.

Theodor Abele " Schorndorf.

Carl Veil " Mühlhausen.

Friedr. Haeder " Gmünd.

## Heilung radikal!

## Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

## Mienharzer Sägmühle.

Unterzeichneter hat einen Schuppen, circa 20 Fuß lang und 18 Fuß breit,

## auf den Abbruch

zu verkaufen.

Georg Schneider.

Rugregister für Feldschützen, hält beständig auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

**Gausmannsweiler.**

Wie aus diesem Blatt und andern Zeitungen erschen werden konnte, eröffne ich  
morgenden **Samstag den 1. Mai** meinen

**Gasthof z. „Ebnisee“**

wozu ich Freunde und Bekannte hiemit freundlich einlade.

**A. Ellinger.****M u r r h a r d t.****Die Lederhandlung von Albert Böhringer**

empfeht in guten Qualitäten und großer Auswahl:

**Sohleder in halben Häuten, Spangen & Sohlen,****Ueberleder in jedem Gewicht la. u. Ha.,****Schäfte für Herren, Frauen, Mädchen und Kinder,****Fabrikleisten „ Knaben, Mädchen u. Kinder,****Stiefelhölzer, Walkbretter,****sämmtliche Schuhwerkzeuge,**

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Einkauf aller Artikel ins Große und nur aus direkten und besten Bezugsquellen,

Verkaufspreise daher äußerst billig!

Empfehle mein Lager in

**Küchen aller Art,**

**Hofenträger** verschiedener Sorten, **Bruchbänder** (selbstgemachte),

**Kragen & Cravatten,****Brautkränze, Todtenbouquets, fertige Sterbkleider & Sterbklissen,****Glasglocken** zu Todtenbouquets und Brautkränzen,

und sichere stets die billigsten Preise zu.

**Stellwag, Kappenmacher,**

in Ruderberg.

**M u r r h a r d t.**

Durch den Betrieb einer größeren Strickerei bin ich im Stande alle

**gestrickte Artikel**

als:

**Kinderkittel, Röckchen,****Socken & Strümpfe,****Strumpflängen u. s. w.**

zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben

**Albert Böhringer.****R u d e r s b e r g.**

Für die altbekannte

**Uracher Natur-Bleiche**

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher  
und reeller Bedienung.

**Wilh. Stahl.****Homeriana-Thee.**

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel

gegen

**Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht  
Asthma, Kehlkopfleiden).**

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

**A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.**

L. u n t e r z u b e r s i c h e B u c h d r u c k e r W e i z h e i m. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Jener.

Gausmannsweiler.

**Nadelreißig-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am  
**Montag den 3. Mai ds. Js.,**  
**Morgens 8 Uhr**

aus dem „Reinwald“ ein größeres Quantum  
Nadelreißig. Zusammenkunft im Wald.

**Gottfr. d. Höfer.**

Auskunft erteilt: G. Weller u. Söh. Vobly in  
Weizheim, sowie Carl Schäfer in Ruderberg [7]

Zu verkaufen bis 1. Juni:

**7000 alte Druckplatten.**

Fr. Fickler, Pösch.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
Professor Dr. Lieber's

**Nerven-Kraft-Elixir**

zur bahnerten, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst  
der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders solcher, die  
durch Jugendverirrungen entstanden. Dancende Heilung  
aller Schwächezustände, Bleichsueht, Angstgeföhle,  
Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Ver-  
daunungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen  
aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der  
med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges  
zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für  
Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere besagt das jeder  
Flasche beiliegende Circular. Preis 1/2 Fl. Mk. 5.—  
ganze Fl. Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Haupt-Depöt: M. Schulz, Hannover,  
Schillerstr. Depöt:

Samt mit, Apotheker W.  
Sieben, Göttingen, Engel-Apotheker Heilbrunn,  
In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker  
Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Ziegler  
Horb 7 N., Apotheker Sr. Goller, Dillingen.

**Ein fleißiger Barsche**

von 14—16 Jahren wird zur Feldarbeit  
gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Gegen

**Hals- & Brust-Leiden**

sind die **Stollwerck'schen**  
**Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gum-  
mi Bonbons, à Packet 20 Pfg. sowie**  
**Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à**  
**Packet 50 Pfg., die empfehlenswer-  
theaten Hausmittel.**

**Ein Pferd**

zum Schlachten wird zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Niederhachenhof.

Einen rittfähigen, 5 Monate alten

**Polend China-Gber**

(verkreuzt mit Suffolk) steht dem Verkauf aus  
Gg. Trumpp.